

meist beraubt; das eine Auge erblindete ganz, und das andere sah nur wenig. „In meiner Finsterniß,“ — so schrieb er 1638 — „grüble ich bald diesem, bald jenem Gegenstande der Natur nach, und kann meinen rastlosen Kopf nicht zur Ruhe bringen, so sehr ich es auch wünsche. Diese immerwährende Beschäftigung meines Geistes benimmt mir fast gänzlich den Schlaf, und schadet meiner Gesundheit; es ist nicht genug, daß ich des Gesichts beraubt bin; meine Augen thränen unaufhörlich, was mir unerträgliche Schmerzen verursacht.“ 1640 schwand ihm auch das letzte Licht; die Augen, die so viel gesehen, so viel entdeckt hatten, waren für immer geschlossen. Er starb endlich im 78sten Jahre 1642.

### Zweite Periode.

Von dem Ausbruche des 30jährigen Krieges bis zu Friedrich dem Großen. 1618 — 1740.

83. Der dreißigjährige Krieg 1618—48. — Ferdinand 2. 1619—37. und Ferdinand 3. 1637—1657.

#### 1. Unruhen in Prag.

Es ist schon erzählt worden, daß Kaiser Rudolph den böhmischen Ständen 1611 den Majestätsbrief hatte ertheilen müssen, wodurch sie das Recht erhielten, neue Schulen und Kirchen anzulegen. Nun singen die Bürger der Stadt Braunau an, eine neue Kirche zu bauen; der Abt aber widersetzte sich, und bewirkte einen Befehl von Prag aus, daß der Bau eingestellt werden sollte. Dessenungeachtet bauten die Bürger immer fort; als aber die Kirche fertig war, nahm er ihnen den Schlüssel dazu, und da sie darüber viel Aufhebens machten, wurden gar einige der ärgsten Schreier ins Gefängniß geworfen. Etwas Ähnliches geschah im Städtchen Klostergrab, welches dem Erzbischof von Prag gehörte. Auch hier wurde den Einwohnern der Fortbau untersagt, und da sie sich nicht an das kaiserliche Verbot hielten, so ließ der Erzbischof die Kirche verschließen, und